

## Teilnehmerliste:

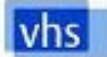
1. Elisabeth Abele, Salzgitter; 2. Werner Anders, Hildesheim; 3. Elke Ballhausen, Braunschweig; 4. Annegret Beer, Braunschweig; 5. Dennis Beike, Wolfenbüttel; 6. Klaus Bekurts, Wendeburg; 7. Heike Bickmann, Salzgitter; 8. Birgit Borchert, Lüneburg; 9. Christina Börges, Braunschweig; 10. Elisabeth Bösche, Schwülper; 11. Oliver Brants, Braunschweig; 12. Anita Brede-Rettberg, Oldenburg; 13. Sabine Buchholz, Braunschweig; 14. Detlef Buhmann, Peine; 15. Anke Busch, Langelsheim / Wolfshagen; 16. Walter Bußmann, Goslar; 17. Kerstin Chitralla, Langelsheim / Wolfshagen; 18. Rüdiger Czubba, Fallersleben; 19. Michael Dahlke, Sickinge; 20. Karin Dähne, Braunschweig; 21. Thomas de Greef, Küsten; 22. Svetlana Dobrynina, Salzgitter; 23. Martina Dolle-Koch, Gifhorn; 24. Renate Dörbaum, ; 25. Norma Dowald-Spilmann, Braunschweig; 26. Annika Duderstadt, Braunschweig; 27. Uli Engelke, Braunschweig; 28. Frank Evers, Braunschweig; 29. Alina Falk, Salzgitter; 30. Michael Finnmann, Langelsheim / Wolfshagen; 31. Dorothea Fischer, Braunschweig; 32. Bettina Friedrich-Liebnitz, Wolfsburg; 33. Heike Gerst, Langelsheim / Wolfshagen; 34. Heinz Giese, Braunschweig; 35. Andrea Giffhorn, Braunschweig; 36. Axel Goldschmidt, Wolfsburg; 37. Christof Görlich, Braunschweig; 38. Silke Grafs, Braunschweig; 39. Kate Grigat, Braunschweig; 40. Karl Gröpler, Wolfsburg; 41. Grössing, Braunschweig; 42. Romina Hartung, Braunschweig; 43. Walter-Johannes Herrmann, Braunschweig; 44. Dieter Hillert, Braunschweig; 45. Gudrun Hock, Braunschweig; 46. Simone Huber, Hildesheim; 47. Thalea Huk, Wolfsburg; 48. Ulrike Jacob-Präel, Braunschweig; 49. Saara Jungkurth, Braunschweig; 50. Olaf Kallweit, Braunschweig; 51. Johanna Kämper, Hannover; 52. Silke Kasten, Braunschweig; 53. Dagmar Keller, Gifhorn; 54. Habib Kenani, Braunschweig; 55. Martina Knackstedt, Braunschweig; 56. Jacqueline Knauert-Lang, Wolfenbüttel; 57. Monika Kollek, Braunschweig; 58. Karsten König, Wolfenbüttel; 59. Norbert Konz, Braunschweig; 60. Ute Koopmann, Braunschweig; 61. Barbara Kreißig, Wolfsburg; 62. Lothar Kunkel, Wolfsburg; 63. Günter Kury, Salzgitter; 64. Norbert Lachnit, Lutter; 65. Wolfgang Laczny, Braunschweig; 66. Kerstin Lange, Braunschweig; 67. Martina Lange, Braunschweig; 68. Anne-Hellen Leinwetter, Osterode; 69. Siegfried Leisner, Salzgitter; 70. Peter Lorenzen, Braunschweig; 71. Sonja Lubetzki-Meyer, Braunschweig; 72. Ute Mäleke, Braunschweig; 73. Jens-Peter Matthiessen, Braunschweig; 74. Gerd Meiborg, Salzgitter; 75. Detlef Meiling, Braunschweig; 76. Gerhard Melchior, Lehre; 77. Eckert Müller, Braunschweig; 78. Marion Müller, Meine; 79. Marita Nehrkorn, Stade; 80. Anja Neumann, Wolfsburg; 81. Michael Niedner, Braunschweig; 82. Nilay Oruc, Braunschweig; 83. Nermin Öztürk-Plischke, Braunschweig; 84. Petra Pankau-Tschappe, Braunschweig; 85. Henning Passier, Braunschweig; 86. Kirsten Peters, Braunschweig; 87. Lina Pfaffenschläger, Braunschweig; 88. Natalia Pirotschik, Salzgitter; 89. Detlev Pisbel-Zaremba, Braunschweig; 90. Angela Plentz, Braunschweig; 91. Claudia Pöckler, Braunschweig; 92. Melanie Polke-Kleeschätzky, Schöningen; 93. Gerhard Prätorius, Braunschweig; 94. Dirk Reinecke, Braunschweig; 95. Wolfgang Reinke, Wolfsburg; 96. Torsten J. Rentsch, Münster; 97. Heinrich Ricking, Oldenburg; 98. Heinz-Dieter Rode, Braunschweig; 99. Ulrich Rode, Braunschweig; 100. Detlef Romkowski, Braunschweig; 101. Nina Röttger, Flöthe; 102. Uwe Rump-Kahl, Wolfenbüttel; 103. Peter Schack, Braunschweig; 104. Norbert Schäfer, Braunschweig; 105. Thomas Schebesta, Braunschweig; 106. Sabine Schick, Burg; 107. Matthias Schicketanz, Braunschweig; 108. Bärbel Schmarse, Wolfsburg; 109. Kristina Schmidt, Hannover; 110. York Schmitz, Braunschweig; 111. Hans-Joachim Schönrock, Salzgitter; 112. Vera Schulze, Braunschweig; 113. Günter Schwardt-Christen, Braunschweig; 114. Beatrix Schwetje, Braunschweig; 115. Sandra Semmler, Braunschweig; 116. Stephanie Sieberhorn, Wolfenbüttel; 117. Mareike Siegmann, Braunschweig; 118. Waltraud Smyrek, Salzgitter; 119. Daniela Sohr, Wolfsburg; 120. Gerd Specht, Recklinghausen; 121. Ingrid Specht, Berlin; 122. Kirstin Speer, Meine; 123. Gunther Streifthau, Braunschweig; 124. Armin Struwe, Braunschweig; 125. Ines Telm, Braunschweig; 126. Christian Thedens, Braunschweig; 127. Axel Uhde, Braunschweig; 128. Hans-Jürgen Vogel, Braunschweig; 129. Hansi Volkmann, Braunschweig; 130. Hans-Cord Völxen, Schaumburg; 131. Renate von der Heide, Salzgitter; 132. Gudula von Kalm, Wolfenbüttel; 133. Margret von Langendorff, Braunschweig; 134. Stefanie Voß-Freytag, Lüneburg; 135. Axel Wagner, Braunschweig; 136. Kersten Walter, Braunschweig; 137. Christian Wendt, Salzgitter; 138. Barbara Westphal, Fallersleben; 139. Helga Wiedecke, Duderstadt; 140. Inka Wiese, Braunschweig; 141. Dirk Willenberg, Braunschweig; 142. Dorit Wöhrle, Burg; 143. Gabriele Woyczkowski, Hannover; 144. Iris Wunderlich, Braunschweig; 145. Ute Zerjadtko, Braunschweig; 146. Peter Zivanovic, Braunschweig;

## Veranstalter:

Projekt **aktiv...**  
Koordination

projekt  
REGION BRAUNSCHWEIG  
GMBH

## in Zusammenarbeit mit



Volkshochschule Braunschweig  
GmbH

## Kontakt:

projekt **REGION BRAUNSCHWEIG GMBH**

Projekt **aktiv...**

Koordination

Günter Schwardt-Christen

Mittelweg 7

38106 Braunschweig

Fon: 0531 12 18 158

Fax: 0531 12 18 123

[info@projektaktiv.de](mailto:info@projektaktiv.de)

[www.projektaktiv.de](http://www.projektaktiv.de)

## Projekt **aktiv...**

### Gefördert von:



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung



EUROPÄISCHE UNION  
Europäischer Sozialfonds



Kompetenzen  
fördern

Berufliche Qualifizierung für Zielgruppen mit  
besonderem Förderbedarf (BGF-Programm)

### Regionale Förderer:

Agentur für Arbeit Braunschweig, Agentur für Arbeit Helmstedt,  
Land Niedersachsen, Stadt Braunschweig, Stadt Salzgitter,  
Stadt Schöningen, Landkreis Helmstedt

## Tagungsort

### Anfahrt ÖPNV:

Vom Bahnhof:  
Straßenbahnlinie 1  
bis Haltestelle  
Alte Waage



### Bei Anfahrt mit dem PKW:

Parkmöglichkeiten  
finden Sie in der  
Tiefgarage Packhof

# aktiv...

an Haupt- und Förderschulen

## Fachtagung

# Schulabsentismus

Welche Erfahrungen liegen vor?

Wie muss ein Netzwerk gegen  
Schulabsentismus aussehen?

Sind außerschulische Angebote  
eine Alternative?

**18. Mai 2006**

**14.00 – 18.00 Uhr**

**Volkshochschule**

**Alte Waage 15**

**38100 Braunschweig**

# Schulabsentismus

Die Gruppe der **Schulverweigerer** ist mehr als eine bedeutsame Minderheit. Bis zu 15% der Schülerinnen und Schüler sind durchgängig schulmüde. Die Mehrzahl der Ausstiegsgefährdeten ist 14 oder 15 Jahre alt. Aktive Schulverweigerung beginnt im Alter von etwa zwölf Jahren. Exakte Zahlen liegen nicht vor, da Schul- bzw. Unterrichtsverweigerung sehr unterschiedlich definiert wird. Es wird jedoch davon ausgegangen, dass an Haupt- und Förderschulen zwischen 10 und 20% der Schülerinnen und Schüler mehrere Wochenstunden unentschuldig fehlen. Die Zahl von häufig und offensiv störenden Unterrichtsverweigerern in diesen Schulformen könnte bundesweit bei 10, 20 oder 30% liegen.

Mehr als 80.000 Schülerinnen und Schüler – das sind fast 10% eines Altersjahrgangs - verlassen die Schulen in der Bundesrepublik jährlich ohne Abschluss. 35.000 von ihnen kommen aus Förderschulen. Knapp die Hälfte der Gesamtgruppe holt den Abschluss außerschulisch nach. Das Arbeitslosigkeitsrisiko für junge Leute ohne Abschluss ist im Vergleich zu Jugendlichen mit höheren Abschlüssen um ein Vielfaches höher. Soziale Integration und Teilhabe durch Erwerbsarbeit sind durch Misslingen der Schülerlaufbahn hoch gefährdet. Die Folgeprobleme sind bekannt!

„Es ist zunächst Aufgabe von Schule, für die Einlösung des staatlichen Bildungsauftrags Sorge zu tragen und den Kindern und Jugendlichen Bildungs-, Berufs- und Lebensperspektiven zu eröffnen. Damit verbunden ist die Aufgabe, soziale Ausgrenzungen bei Heranwachsenden zu vermeiden und ihre Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu entwickeln. Schule stößt an Grenzen, wenn sie allein befriedigende Antworten auf Absentismus geben soll. Sie kann nachhaltig nur arbeiten und zu Lösungen gelangen, wenn sie die gemeinsamen Ziele mit ihren Partnern verfolgt, insbesondere mit den Erziehungsberechtigten und deren Vertretungen, mit kommunalen Stellen wie Schul-, Jugend- und Ordnungsämtern, mit Kirchen, Vereinen, Polizei und kommunalen Präventionsräten“ (in: Eckpunkte für ein Programm der Niedersächsischen Landesregierung zur Vermeidung von unentschuldigter Abwesenheit vom Unterricht. - Beschluss des Kabinetts vom 28.05.2002).

Um diese Themen zu beleuchten, sollen Beispiele und Erfahrungen in der Arbeit mit schulabstinenten Jugendlichen, aber auch die Frage der Prävention und Intervention in der Schule behandelt werden. Dabei werden sowohl Beispiele aus der Region, bundesweite Modelle und der aktuelle Forschungsstand vorgestellt und diskutiert.

Bund und Land verstellen sich diesem Phänomen nicht. Sie suchen nach Möglichkeiten der Gestaltung von Angeboten. So werden in absehbarer Zeit neue Förderprogramme für die Arbeit mit schulabstinenten Jugendlichen erwartet. Diese Tagung kann somit eine Grundlage dafür bilden, dass die Region sich erfolgreich um diese Förderung bewirbt.

**Eingeladen sind Schulen, Jugendämter, Freie Träger der Jugendhilfe, Kommunalpolitik, Polizei, Justiz, Wissenschaft, insbesondere aber auch Elternvertretungen und Eltern.**

## Veranstaltungsablauf

- 13:30 Come together**  
**Ort: St. Andreas-Kirche**
- 14:00 Begrüßung**
- **WOLFGANG LACZNY**  
Kulturdezernent, Stadt Braunschweig und Aufsichtsratsvorsitzender VHS Braunschweig GmbH
- 14:10 Talkrunde**
- **WALTER-J. HERRMANN**  
LRSD, Landesschulbehörde Abt. Braunschweig
  - **PETER LORENZEN**  
Geschäftsführer VHS Braunschweig GmbH
  - **GÜNTER SCHWARDT-CHRISTEN**  
Projekt aktiv... Koordination projekt **REGION BRAUNSCHWEIG GMBH**
- Moderation: AXEL UHDE**, Radio Okerwelle
- 14:30 Schulabsentismus als pädagogische Herausforderung**  
Ursachen und Zusammenhänge des Schulabsentismus  
Frühzeitige Intervention gegen Schulmüdigkeit und Schulverweigerung  
**Dr. HEINRICH RICKING**,  
Uni Oldenburg, Oldenburg
- 15:00 Statements“ zum Thema - aus verschiedenen Blickwinkeln**  
Schule, Jugendämter, Eltern, regionale Projekte, Coole Schule  
**Moderation: AXEL UHDE**
- 15:20 Kaffeepause**  
**Foyer VHS Alte Waage**
- 15:40 Arbeitsgruppen**  
**AG 1**  
**Schulabsentismus als pädagogische Herausforderung**  
Alternativen zu den üblichen Zwangsmaßnahmen  
**Moderation: ULRICH RODE**  
BNW GmbH, Braunschweig
- AG 2**  
**„Coole Schule – Lust statt Frust am Lernen“**  
Ist ein ähnliches Projekt übertragbar auf die Region?  
**Moderation: UTE KOOPMANN**  
VHS Braunschweig GMBH
- AG 3**  
**Wege aus dem Abseits – Alternative Beschulungsformen für schulferne Jugendliche**  
Beispiele aus der Region
- Lernwerkstatt (Projekt aktiv.. VHS), Braunschweig
  - KOMPAS, Salzgitter
  - Schulwerkstatt Wolfsburg
- Moderation: HANSI VOLKMANN**  
DGB Region Südostniedersachsen
- 17:30 Abschlussrunde im Plenum**  
**Ort: St. Andreas-Kirche**
- 18:00 Ende der Tagung und Ausklang**

## Arbeitsgruppen

### AG 1

#### **Schulabsentismus als pädagogische Herausforderung**

Der Oberbegriff Schulabsentismus fasst die unterscheidbaren Formen unerlaubter Fehlzeiten in der Schule (Schulschwänzen, Schulverweigerung, Zurückhalten von Schülern) zusammen. Dabei gestalten sich die konkreten Verhaltensweisen und die Verhaltensmotive sehr variabel und vielschichtig. Frühzeitige Intervention gegen Schulmüdigkeit und Schulverweigerung erfordert die Kenntnis der Ursachen und Zusammenhänge dieses Problems. Hier zeigt sich, dass eine gezielte Lehrerqualifikation/-fortbildung dringend notwendig ist, um die Lehrkräfte mit Schulverweigerung aus fachwissenschaftlicher Perspektive vertraut zu machen. Zahlreiche Schulen signalisieren verstärkt diesen Informationsbedarf und bemühen sich um professionelle Beratung und Schulung.

Welche Erfahrungen liegen vor? Wie gehen betroffene Lehrerinnen und Lehrer und Schulsozialarbeit damit um, wenn sie Anzeichen von Schulmüdigkeit erkennen? Welche Hilfen brauchen sie?

### AG 2

#### **„Coole Schule: Lust statt Frust am Lernen“**

Dieses bundesweite Praxisforschungsprojekt wurde u.a. an der Jean-Piaget-Schule in Berlin durchgeführt. Die Kooperation zwischen Lehrkräften und Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen wurde von August 2002 bis Dezember 2004 erfolgreich erprobt: Diese Akteure arbeiteten im Team und waren gleichermaßen für die Entwicklung und Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler verantwortlich. Dazu wurde es notwendig, eine Form der Zusammenarbeit zu entwickeln, die auf der pädagogischen, konzeptionellen und institutionellen Ebene ihre Wirkung entfalten konnte. Nach den Erfahrungen von Ingrid Specht und Torsten J. Rentsch galt und gilt dieser Kooperation der besondere Fokus. Fragen der Arbeitsgruppe werden sein: Wie also gelingt Kooperation? Welche Rolle spielen dabei zu entwickelnde Netzwerke?

Gemeinsame Erarbeitung in dieser AG: „Wie kann eine Bildungssituation kooperativ arrangiert werden?“

### AG 3

#### **Wege aus dem Abseits**

#### **– Alternative Beschulungsformen für schulferne Jugendliche**

Bei der außerschulischen Beschulung handelt es sich nicht nur um einen ergänzenden Weg zum Erwerb schulischer Qualifikationen und die Erfüllung der Schulpflicht, sondern auch um eine umfassende Perspektiventwicklung für die Mädchen und Jungen. Kennzeichnend für die Jugendhilfeangebote im Handlungsfeld Schulverweigerung ist eine veränderte Lernortkonstellation: Im Mittelpunkt steht in der Regel ein außerschulischer Lernort. Er ermöglicht schulfernen Kindern und Jugendlichen bewusst den räumlichen Abstand zur Schule als dem Ort des bisherigen Versagens und ermöglicht ihnen gleichzeitig ein Lernen und Arbeiten unter „Gleichgesinnten“ innerhalb individueller Förder- und Unterstützungsstrukturen.

Kann ein außerschulischer Lernort ein Weg zurück für Schülerinnen und Schüler sein? Die unterschiedlichen Wege in Braunschweig Salzgitter und Wolfsburg sollen hier dargestellt und ihre potenzielle Umsetzbarkeit in anderen Teilen der Region erörtert werden